

Die Bergpredigt – sechs Fassungen

Die Bergpredigt – sechs Fassungen.....	1
Lutherübersetzung	4
Einheitsübersetzung	11
Hoffnung für Alle	18
Bibel in gerechter Sprache	25
BasisBibel	32
Volxbibel	45

„Suchet nun in dem Buch des Herrn und lest“, rät der Prophet Jesaja. Und geht davon aus, dass der Mensch versteht, was er dort geschrieben findet. Allein: Die Bibel war lange ein Buch mit sieben Siegeln, jenen vorbehalten, die des Lesens und darüber hinaus des Hebräischen, Griechischen und Lateinischen kundig waren. Es ist das Verdienst der Reformationszeit, dass mit diesem Privileg gebrochen wurde - fortan gab es Bibeln in vielerlei Sprachen, und die Texte waren nicht mehr unantastbar. Heute besitzen wir eine Vielzahl von Bibelübersetzungen, die alle auf ihre eigene Weise deutlich machen, welche Erfahrungen, Absichten und Hoffnungen die Menschen mit diesen Texten verbinden. Im Folgenden sind sechs Übersetzungen einander gegenübergestellt und laden zum Vergleich ein.

Am Anfang steht die **Luther-Übersetzung** in der Fassung des Jahres 1984, die trotz aller Modernisierung, die sie im 19. und 20. Jahrhundert erfahren hat, als eine Sprachschöpfung von besonderem Rang gilt. Eine Besonderheit sind die fett gedruckten Bibelverse, die dadurch als Kernstellen kenntlich gemacht wurden und in früheren Zeiten auswendig zu lernen waren.

Hier zeigt sich die Luther-Bibel als protestantisches Bildungsprogramm, das auf diesem Wege eine Vielzahl geflügelter Worte hervorgebracht hat: Niemand kann zwei Herren dienen (Mt 6,24); die Lilien auf dem Felde (Mt 6,28); die Perlen, die wir vor die Säue werfen (Mt 7,6); den Wolf im Schafspelz (Mt 7,15) sowie das Haus, das wir auf Sand bauen (Mt 7,26) - um nur einige besonders bekannte zu nennen.

Die **Einheitsübersetzung** ist der gültige Text für den liturgischen Gebrauch im römisch-katholischen Gottesdienst - und zwar für den gesamten deutschen Sprachraum. Initiiert wurde diese Übersetzung zu Beginn der sechziger Jahre, während in Rom das Zweite Vatikanische Konzil tagte; bis dato hatten rund zwei Dutzend unterschiedliche Bibelausgaben als Grundlage für Gottesdienst, Katechese und Schulunterricht gedient. Schon früh entwickelte sich das Vorhaben zu einem ökumenischen Projekt, das im Jahr 2005 allerdings von Seiten der EKD aufgekündigt wurde, da die katholische Seite gehalten war, den

gemeinsam erarbeiteten Text vom Vatikan gutheißen zu lassen. Die *Einheitsübersetzung* atmet den Geist der sechziger und siebziger Jahre, erkennbar in ihrer leicht verständlichen, bisweilen sogar nüchternen Sprache und den vielen erklärenden Beigaben, die den Einfluss der modernen Bibelwissenschaften auf die Textgestaltung kennzeichnen.

Die Übersetzung **Hoffnung für alle** wird vom Brunnen Verlag Basel in Zusammenarbeit mit der International Bible Society in Colorado Springs/USA seit 1982 herausgegeben. Deren Motto: Lesen Sie die Bibel nicht nur, leben Sie sie! *Hoffnung für alle* macht sich diese Forderung zu eigen und präsentiert einen Text, der bemerkenswert flüssig zu lesen und zudem sehr gut verständlich ist. In seinem lebendigen und erzählerischen Stil trifft er den Ton der Menschen von heute. Zwar werfen Kritiker dieser Übersetzung vor, sie entferne sich allzu sehr von den Urtexten und sei eher Übertragung denn Übersetzung. Doch dessen ungeachtet hat diese Bibelausgabe viele Leser gefunden, insbesondere unter evangelikalen Christen.

Eine neuere der hier vorgestellten Bibelübersetzungen ist die **Bibel in gerechter Sprache**, die 2006 erschienen ist. Sie möchte der biblischen Forderung nach „Gerechtigkeit“ in dreifacher Hinsicht entsprechen. So geht es zum einen um eine Sprache, die die weibliche Dimension der biblischen Texte bewusst in den Blick nimmt. Zum zweiten werden soziale Unrechts- und Gewaltverhältnisse beim Namen genannt. Und drittens sollen antijüdische Traditionen überwunden werden. So heißt es in Luthers Übersetzung von Mt 5,22: „Ich aber sage euch“, was bisher als Aufruf Jesu gegen die jüdische Gesetzlichkeit ausgelegt wurde. Die *Bibel in gerechter Sprache* übersetzt diese Worte hingegen mit „Ich lege euch das heute so aus“ und stellt Jesus damit in die Tradition der jüdischen Rabbiner. Die Übersetzer haben von Anfang an deutlich gemacht, dass ihre Neuschöpfung zunächst die Funktion einer begleitenden Interpretation hat. Dennoch ist ihre Arbeit sprachlich und theologisch umstritten; die Verwendung dieser Bibel im Gottesdienst wird von den meisten Gliedkirchen der EKD abgelehnt.

Die **BasisBibel** ist eine moderne Bibelübersetzung, die von der Deutschen Bibelgesellschaft verantwortet wird. Sie wird als „weltweit erste Übersetzung für neue Medien“ beworben. Neben einer gedruckten Ausgabe gibt es die BasisBibel als Mobile App, als Software, als Online-Version und als Hörbuch. Durch kurze Sätze und klar gegliederte Abschnitte soll sie sich gut zum Lesen am PC eignen. Die besondere Anbindung an die Neuen Medien zeigt sich auch dadurch, wie Zusatzinformationen etwa zu Begriffen sowie Bilder und Landkarten mit dem Bibeltext verknüpft werden. Deshalb soll diese Bibelübersetzung besonders für Personen geeignet sein, die gewohnt sind, mit dem Internet zu arbeiten.

Im Schriftbild der BasisBibel steht in jeder Zeile nur eine Sinneinheit. Die Herausgeber glauben, dadurch richte sich der Blick der Leser weniger auf die Zeichensetzung beim Verstehen längerer Sätze und es würde dadurch leicht-

ter, Sinnzusammenhänge zu erkennen. Gerade schwächeren Lesern könnte diese Neuerung sehr entgegenkommen. Sprachlich orientiert sich die BasisBibel vor allem an Luther.

Die Arbeit an der Bibelübersetzung wird begleitet von Jugendlichen und Pädagogen, Pfarrern und Jugendleitern und unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland, der Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste, dem Bibellesebund e. V., dem Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) sowie dem Jugendverband Entschieden für Christus. Die BasisBibel ist als crossmediale Ausgabe konzipiert. So steht in der Buchausgabe anstatt der Seitenzahl am unteren Seitenrand eine Internetadresse zum Text und zu Hintergrundinformationen im Internet. Darüber hinaus erschien im Juni 2011 eine Umsetzung des BasisBibel NT in der Bibelsoftware-Reihe bibelmultimedial. Eine App für iPhone und iPad folgte gegen Ende des Jahres 2011.

Die **Volxbibel** ist eine Bibel-Bearbeitung des Neuen und Alten Testaments in einer Sprache, die von Jugendlichen verstanden werden soll und Bezüge zur Moderne herstellt. Die Volxbibel gilt weltweit als erste Bibel, die im Internet in einem Wiki unter einer Creative-Commons-Lizenz bearbeitet und sprachlich weiter entwickelt wird. Die aktuelle Ausgabe des Neuen Testaments ist die Volxbibel 4.0. Das Alte Testament ist in zwei Bände aufgeteilt. Der erste Band reicht von den Büchern Mose bis zum Buch Esther, der zweite Band vom Buch Hiob bis zum Buch Maleachi. Diese Bände des Alten Testaments sind bisher in der Version 1.0 erschienen. Eine Besonderheit ist, dass die Psalmen nahe ihrer ursprünglichen Bedeutung, als Rap, Gedichte oder Lieder übertragen wurden und daher alle gereimt sind. Die Gesamtausgabe der Volxbibel, in der alle drei Bände mit der 4.0 Version vom NT vereint wurden, erschien im Herbst 2012. Im Herbst 2014 erschien die erste Vollbibel der neusten Version auf Dünn- druckpapier (Bibelpapier). Zur Zeit wird dort an der 5.0 Fassung gearbeitet.

Ein Ziel des Volxbibel-Projekts ist es, dass die Sprache der Volxbibel der Umgangssprache von Jugendlichen entsprechen soll, die keine christliche Sozialisation erfahren haben. Darum werden alle religiösen Fachbegriffe umschrieben. Dazu sollen alle Texte in Form eines Wikis laufend überarbeitet und aktualisiert werden, woran sich jeder Internetbenutzer beteiligen darf. In der Regel entstehen die Texte durch Neuformulierungen vorhandener deutscher Übersetzungen. Die im Volxbibel-Wiki gemachten Vorschläge werden so lange bearbeitet, bis in der Diskussion eine Einigung erzielt wurde. Vor dem Druck werden die gemachten Änderungen noch einmal von Theologen und dem Initiator Martin Dreyer in letzter Instanz geprüft und fließen gegebenenfalls in die nächste Print-Ausgabe ein. Einem Missbrauch soll durch namentliche Anmeldung und Überwachung durch Administratoren mit theologischem „Know How“ begegnet werden.

Lutherübersetzung

Die Seligpreisungen

5:1 Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg und setzte sich; und seine Jünger traten zu ihm.

5:2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

5:3 **Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.**

5:4 **Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.**

5:5 **Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.**

5:6 **Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.**

5:7 **Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.**

5:8 **Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.**

5:9 **Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Gottes Kinder heißen.**

5:10 **Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.**

5:11 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen und reden allerlei Übles gegen euch, wenn sie damit lügen.

5:12 Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden. Denn ebenso haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.

Salz und Licht

5:13 **Ihr seid das Salz der Erde.** Wenn nun das Salz nicht mehr salzt, womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten.

5:14 **Ihr seid das Licht der Welt.** Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein.

5:15 Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.

5:16 So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Jesu Stellung zum Gesetz

5:17 Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

5:18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis es alles geschieht.

5:19 Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und lehrt die Leute so, der wird der Kleinste heißen im Himmelreich; wer es aber tut und lehrt, der wird groß heißen im Himmelreich.

5:20 Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Vom Töten

5:21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist: „Du sollst nicht töten“; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.

5:22 Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig.

5:23 Darum: wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,

5:24 so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder und dann komm und opfere deine Gabe.

5:25 Vertrage dich mit deinem Gegner sogleich, solange du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit dich der Gegner nicht dem Richter überantworte und der Richter dem Gerichtsdienner und du ins Gefängnis geworfen werdest.

5:26 Wahrlich, ich sage dir: Du wirst nicht von dort herauskommen, bis du auch den letzten Pfennig bezahlt hast.

Vom Ehebrechen

5:27 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Du sollst nicht ehebrechen.“

5:28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, sie zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

5:29 Wenn dich aber dein rechtes Auge zum Abfall verführt, so reiße es aus und wirf's von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

5:30 Wenn dich deine rechte Hand zum Abfall verführt, so hau sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser für dich, dass eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.

5:31 Es ist auch gesagt: „Wer sich von seiner Frau scheidet, der soll ihr einen Scheidebrief geben.“

5:32 Ich aber sage euch: Wer sich von seiner Frau scheidet, es sei denn wegen Ehebruchs, der macht, dass sie die Ehe bricht; und wer eine Geschiedene heiratet, der bricht die Ehe.

Vom Schwören

5:33 Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.“

5:34 Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron;

5:35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.

5:36 Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.

5:37 Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel.

Vom Vergelten

5:38 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“

5:39 Ich aber sage euch, dass ihr nicht widerstreben sollt dem Übel, sondern: wenn dich jemand auf deine rechte Backe schlägt, dem biete die andere auch dar.

5:40 Und wenn jemand mit dir rechten will und dir deinen Rock nehmen, dem lass auch den Mantel.

5:41 Und wenn dich jemand nötigt, eine Meile mitzugehen, so geh mit ihm zwei.

5:42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht ab von dem, der etwas von dir borgen will.

Von der Feindesliebe

5:43 Ihr habt gehört, dass gesagt ist: "Du sollst deinen Nächsten lieben" und deinen Feind hassen.

5:44 Ich aber sage euch: **Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen,**

5:45 **damit ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel.** Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

5:46 Denn wenn ihr liebt, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Tun nicht dasselbe auch die Zöllner?

5:47 Und wenn ihr nur zu euren Brüdern freundlich seid, was tut ihr Besonderes? Tun nicht dasselbe auch die Heiden?

5:48 **Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.**

Kapitel 6

Vom Almosengeben

6:1 Habt acht auf eure Frömmigkeit, dass ihr die nicht übt vor den Leuten, um von ihnen gesehen zu werden; ihr habt sonst keinen Lohn bei eurem Vater im Himmel.

6:2 Wenn du nun Almosen gibst, sollst du es nicht vor dir ausposaunen lassen, wie es die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Gassen, damit sie von den Leuten gepriesen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6:3 Wenn du aber Almosen gibst, so lass deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut,

6:4 damit dein Almosen verborgen bleibe; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

Vom Beten, Das Vaterunser

6:5 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, die gern in den Synagogen und an den Straßenecken stehen und beten, damit sie von den Leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6:6 Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

6:7 Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen.

6:8 Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

6:9 Darum sollt ihr so beten: **Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.**

6:10 **Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.**

6:11 **Unser tägliches Brot gib uns heute.**

6:12 **Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.**

6:13 **Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. [Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

6:14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

6:15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, so wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Vom Fasten

6:16 Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon gehabt.

6:17 Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht,

6:18 damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.

Vom Schätzesammeln und Sorgen

6:19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen.

6:20 Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen.

6:21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

6:22 Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

6:23 Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!

6:24 **Niemand kann zwei Herren dienen: entweder er wird den einen hassen und den andern lieben, oder er wird an dem einen hängen und den andern verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.**

6:25 Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?

6:26 Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

6:27 Wer ist unter euch, der seines Lebens Länge eine Spanne zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt?

6:28 Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

6:29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.

6:30 Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen?

6:31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden?

6:32 Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft.

6:33 **Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.**

6:34 Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Kapitel 7

Vom Richtgeist

7:1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.

7:2 Denn nach welchem Recht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

7:3 Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?

7:4 Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen?, und siehe, ein Balken ist in deinem Auge.

7:5 Du Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; danach sieh zu, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehst.

7:6 Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben, und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Säue werfen, damit die sie nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen.

Von der Gebetserhöhung

7:7 **Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.**

7:8 **Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.**

7:9 Wer ist unter euch Menschen, der seinem Sohn, wenn er ihn bittet um Brot, einen Stein biete?

7:10 oder, wenn er ihn bittet um einen Fisch, eine Schlange biete?

7:11 Wenn nun ihr, die ihr doch böse seid, dennoch euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben denen, die ihn bitten!

Vom Tun des göttlichen Willens

7:12 **Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten.**

7:13 **Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen.**

7:14 **Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!**

7:15 Seht euch vor vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

7:16 An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man denn Trauben lesen von den Dornen oder Feigen von den Disteln?

7:17 So bringt jeder gute Baum gute Früchte; aber ein fauler Baum bringt schlechte Früchte.

7:18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

7:19 Jeder Baum, der nicht gute Früchte bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen.

7:20 Darum: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.

7:21 **Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.**

7:22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?

7:23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

Vom Hausbau

7:24 Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.

7:25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet.

7:26 Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten Mann, der sein Haus auf Sand baute.

7:27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein, und sein Fall war groß.

7:28 Und es begab sich, als Jesus diese Rede vollendet hatte, dass sich das Volk entsetzte über seine Lehre;

7:29 denn er lehrte sie mit Vollmacht und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Einheitsübersetzung

Die Bergpredigt: Die Rede von der wahren Gerechtigkeit; 5,1 – 7,29

- 1 Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Dann begann er zu reden und lehrte sie.

Die Seligpreisungen

- 3 Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
- 4 Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
- 5 Selig, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben.
- 6 Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.
- 7 Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
- 8 Selig, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen.
- 9 Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden.
- 10 Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich.
- 11 Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet.
- 12 Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

Vom Salz der Erde und vom Licht der Welt

- 13 Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr; es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.
- 14 Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
- 15 Man zündet auch nicht ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf den Leuchter; dann leuchtet es allen im Haus.
- 16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Vom Gesetz und von den Propheten

- 17 Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen.
- 18 Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist.
- 19 Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.
- 20 Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Vom Töten

- 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein.
- 22 Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du (gottloser) Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.
- 23 Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat,
- 24 so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.
- 25 Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben, und du wirst ins Gefängnis geworfen.
- 26 Amen, das sage ich dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

Vom Ehebrechen

- 27 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen.
- 28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.
- 29 Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlorengeht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird.
- 30 Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verlorengeht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.
- 31 Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben.
- 32 Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Vom Schwören

- 33 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast.
- 34 Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron,
- 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel für seine Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs.
- 36 Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen.
- 37 Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom Bösen.

Von der Vergeltung

38 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn.

39 Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin.

40 Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel.

41 Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm.

42 Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab.

Von der Liebe zu den Feinden

43 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.

44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen,

45 damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner?

47 Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden?

48 Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Kapitel 6

Vom Almosen

- 1 Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen; sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten.
- 2 Wenn du Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
- 3 Wenn du Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut.
- 4 Dein Almosen soll verborgen bleiben, und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Vom Beten – Das Vaterunser

- 5 Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
- 6 Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.
- 7 Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.
- 8 Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.
- 9 So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt,
- 10 dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde.
- 11 Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.
- 12 Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.
- 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen.
- 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.
- 15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Vom Fasten

- 16 Wenn ihr fastet, macht kein finsternes Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.
- 17 Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht,
18 damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Von der falschen und der rechten Sorge

- 19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,
20 sondern sammelt euch Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe einbrechen und sie stehlen.
- 21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.
- 22 Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein.
23 Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß muss dann die Finsternis sein!
- 24 Niemand kann zwei Herren dienen; er wird entweder den einen hassen und den andern lieben, oder er wird zu dem einen halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem Mammon.
- 25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung?
- 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?
- 27 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne verlängern?
- 28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien, die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht.
- 29 Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.
- 30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen!
- 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen?
- 32 Denn um all das geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht.
- 33 Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben.
- 34 Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

Kapitel 7

Vom Richten

- 1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!
- 2 Denn wie ihr richtet, so werdet ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden.
- 3 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?
- 4 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und dabei steckt in deinem Auge ein Balken?
- 5 Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.

Von der Entweihung des Heiligen

- 6 Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.

Vom Vertrauen beim Beten

- 7 Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet.
- 8 Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.
- 9 Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet,
- 10 oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet?
- 11 Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.

Die goldene Regel

12 Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Von den zwei Wegen

13 Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit, und viele gehen auf ihm.

14 Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn.

Von den falschen Propheten

15 Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe.

16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder von Disteln Feigen?

17 Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber schlechte.

18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und ein schlechter Baum keine guten.

19 Jeder Baum, der keine guten Früchte hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen.

20 An ihren Früchten also werdet ihr sie erkennen.

21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten, und haben wir nicht mit deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen viele Wunder vollbracht?

23 Dann werde ich ihnen antworten: Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes!

Vom Haus auf dem Felsen

24 Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute.

25 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

26 Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute.

27 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört.

28 Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre;

29 denn er lehrte sie wie einer, der (göttliche) Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Hoffnung für Alle

Die Bergpredigt – Maßstäbe, die herausfordern

- 1 Als Jesus die Menschenmenge sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm.
- 2 Da begann er, sie zu unterweisen:

Wen Jesus glücklich nennt

- 3 „Glücklich sind, die erkennen, wie arm sie vor Gott sind, denn ihnen gehört die neue Welt Gottes.
- 4 Glücklich sind die Trauernden, denn sie werden Trost finden.
- 5 Glücklich sind die Friedfertigen, denn sie werden die ganze Erde besitzen.
- 6 Glücklich sind, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie sollen satt werden.
- 7 Glücklich sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.
- 8 Glücklich sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott sehen.
- 9 Glücklich sind, die Frieden stiften, denn Gott wird sie seine Kinder nennen.
- 10 Glücklich sind, die verfolgt werden, weil sie nach Gottes Willen leben. Denn ihnen gehört Gottes neue Welt.
- 11 Glücklich könnt ihr sein, wenn ihr verachtet, verfolgt und verleumdet werdet, weil ihr mir nachfolgt.
- 12 Ja, freut euch und jubelt, denn im Himmel werdet ihr dafür reich belohnt werden! Genauso haben sie die Propheten früher auch verfolgt.“

Salz und Licht: die Aufgabe der Jünger Jesu in der Welt

- 13 „Ihr seid für die Welt wie Salz. Wenn das Salz aber fade geworden ist, wodurch soll es seine Würzkraft wiedergewinnen? Es ist nutzlos geworden, man schüttet es weg, und die Leute treten darauf herum.
- 14 Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die hoch auf dem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben.
- 15 Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie so auf, dass sie allen im Haus Licht gibt.
- 16 Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Sie werden eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel dafür loben.“

Gottes Gebote neu erfüllen

- 17 „Meint nur nicht, ich sei gekommen, das Gesetz und die Worte der Propheten aufzuheben. Ich werde vielmehr beides bekräftigen und erfüllen.
- 18 Denn das sage ich euch: Auch der kleinste Buchstabe im Gesetz Gottes behält seine Gültigkeit, solange Himmel und Erde bestehen.
- 19 Wenn jemand auch nur das geringste Gebot Gottes für ungültig erklärt oder andere dazu verleitet, der wird in Gottes neuer Welt nichts bedeuten. Wer aber anderen Gottes Gebote weitersagt und sich selbst danach richtet, der wird in Gottes neuer Welt großes Ansehen haben.
- 20 Ich warne euch: Wenn ihr das Gesetz Gottes nicht besser erfüllt als die Pharisäer und Schriftgelehrten, kommt ihr nicht in Gottes neue Welt.“

Versöhnung mit dem Gegner

- 21 „Wie ihr wisst, wurde unseren Vorfahren gesagt: 'Du sollst nicht töten! Wer aber einen Mord begeht, muss vor ein Gericht.'¹
- 22 Doch ich sage euch: Schon wer auf seinen Bruder zornig ist, den erwartet das Gericht. Wer zu seinem Bruder sagt: 'Du Idiot!', der wird vom Obersten Gericht verurteilt werden, und wer ihn verflucht, dem ist das Feuer der Hölle sicher.
- 23 Wenn du eine Opfergabe zum Altar bringst und dir fällt plötzlich ein, dass dein Bruder dir etwas vorzuwerfen hat,
- 24 dann lass dein Opfer am Altar zurück, geh zu deinem Bruder und versöhne dich mit ihm. Erst danach bring Gott dein Opfer dar.
- 25 Setz alles daran, dich noch auf dem Weg zum Gericht mit deinem Gegner zu einigen. Sonst wird der Richter dich verurteilen, und der Gerichtsdiener wird dich ins Gefängnis stecken.
- 26 Und ich sage dir: Von dort wirst du nicht eher wieder herauskommen, bis du auch den letzten Rest deiner Schuld bezahlt hast.“

Kampf gegen die Sünde

- 27 „Ihr wisst, dass es im Gesetz heißt: 'Du sollst nicht die Ehe brechen!'²
- 28 Ich sage euch aber: Schon wer eine Frau mit begehrliehen Blicken ansieht, der hat im Herzen mit ihr die Ehe gebrochen.
- 29 Wenn dich also dein rechtes Auge zur Sünde verführt, dann reiß es heraus und wirf es weg! Besser, du verlierst eins deiner Glieder, als dass du unverseht in die Hölle geworfen wirst.
- 30 Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, so hack sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, verstümmelt zu sein, als unverseht in die Hölle geworfen zu werden.“

Ehescheidung

- 31 „Bisher hieß es: 'Wer sich von seiner Frau trennen will, soll ihr eine Scheidungsurkunde geben.'
- 32 Ich sage euch aber: Wer sich von seiner Frau trennt, obwohl sie ihn nicht betrogen hat, der treibt sie zum Ehebruch. Und wer eine geschiedene Frau heiratet, der begeht Ehebruch.“

Keine Beteuerungen!

- 33 „Ihr kennt auch diese Anweisung des Gesetzes: 'Du sollst keinen Meineid schwören und alles halten, was du vor Gott versprochen hast.'
- 34 Ich sage euch aber: Schwört überhaupt nicht! Schwört weder beim Himmel - denn er ist Gottes Thron -
- 35 noch bei der Erde - denn sie ist der Schemel, auf dem seine Füße ruhen. Beruft euch auch nicht auf Jerusalem, denn sie ist die Stadt Gottes.
- 36 Verbürge dich auch nicht mit deinem Kopf für etwas, denn du kannst ja nicht einmal ein einziges Haar weiß oder schwarz wachsen lassen.
- 37 Sag einfach 'Ja' oder 'Nein'. Alle anderen Beteuerungen zeigen nur, dass du dich vom Bösen bestimmen lässt.“

Vergeltung durch Liebe

38 „Es heißt auch: 'Auge um Auge, Zahn um Zahn!'

39 Ich sage euch aber: Leistet keine Gegenwehr, wenn man euch Böses antut! Wenn jemand dir eine Ohrfeige gibt, dann halte die andere Wange auch noch hin!

40 Wenn einer dich vor Gericht bringen will, um dein Hemd zu bekommen, so gib ihm auch noch den Mantel!

41 Und wenn einer von dir verlangt, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei Meilen mit ihm!

42 Gib jedem, der dich um etwas bittet, und weise keinen ab, der etwas von dir leihen will.

43 Es heißt bei euch: 'Liebt eure Freunde und hasst eure Feinde!'

44 Ich sage aber: Liebt eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen!

45 So erweist ihr euch als Kinder eures Vaters im Himmel. Denn er lässt seine Sonne für Böse wie für Gute scheinen, und er lässt es regnen für Fromme und Gottlose.

46 Wollt ihr etwa noch dafür belohnt werden, dass ihr die Menschen liebt, die euch auch lieben? Das tun sogar die Zolleinnehmer, die sonst nur auf ihren Vorteil aus sind!

47 Wenn ihr nur euren Freunden liebevoll begegnet, ist das etwas Besonderes? Das tun auch die, die von Gott nichts wissen.

48 Ihr aber sollt so vollkommen sein wie euer Vater im Himmel.“

Kapitel 6

Gutes tun

- 1 „Hütet euch davor, nur deshalb Gutes zu tun, damit die Leute euch bewundern. Sonst könnt ihr von eurem Vater im Himmel keinen Lohn mehr erwarten.
- 2 Wenn du einem Armen etwas gibst, dann posaune es nicht hinaus wie die Heuchler. Sie reden davon in den Synagogen und an jeder Straßenecke, um von allen gelobt zu werden. Das sage ich euch: Diese Leute haben sich ihren Lohn schon selber ausbezahlt.
- 3 Wenn du jemandem hilfst, dann soll deine linke Hand nicht wissen, was die rechte tut;
- 4 niemand soll davon erfahren. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.“

Wie man beten soll

- 5 „Betet nicht wie die Heuchler! Sie beten gern in den Synagogen und an den Straßenecken, um gesehen zu werden. Ich sage euch: Diese Leute haben sich ihren Lohn schon selber ausbezahlt!
- 6 Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür hinter dir zu, und bete zu deinem Vater. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen.
- 7 Leiere nicht endlose Gebete herunter wie Leute, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie würden bei Gott etwas erreichen, wenn sie nur viele Worte machen.
- 8 Folgt nicht ihrem schlechten Beispiel, denn euer Vater weiß genau, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn um etwas bittet.
- 9 Ihr sollt deshalb so beten: 'Unser Vater im Himmel! Dein heiliger Name soll geehrt werden.
- 10 Lass deine neue Welt beginnen. Dein Wille geschehe hier auf der Erde, wie er im Himmel geschieht.
- 11 Gib uns auch heute wieder, was wir zum Leben brauchen.
- 12 Vergib uns unsere Schuld, wie wir denen vergeben, die uns Unrecht getan haben.
- 13 Lass uns nicht in Versuchung geraten, dir untreu zu werden, und befreie uns vom Bösen. Denn dir gehören Herrschaft, Macht und Ehre für alle Zeiten. Amen!2'
- 14 Euer Vater im Himmel wird euch vergeben, wenn ihr den Menschen vergibt, die euch Unrecht getan haben.
- 15 Wenn ihr ihnen aber nicht vergeben wollt, dann wird Gott auch eure Schuld nicht vergeben.“

Verhalten beim Fasten

- 16 „Wenn ihr fastet, dann schaut nicht so drein wie die Heuchler! Sie setzen eine wehleidige Miene auf, damit jeder merkt, dass sie fasten. Ich sage euch: Diese Leute haben sich ihren Lohn schon selber ausbezahlt!
- 17 Wenn du fastest, dann pflege dein Äußeres so,

18 dass keiner etwas von deinem Verzicht merkt - außer deinem Vater im Himmel. Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich belohnen.“

Unvergänglicher Reichtum

19 „Häuft in dieser Welt keine Reichtümer an! Ihr wisst, wie schnell Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe sie stehlen!

20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, die unvergänglich sind und die kein Dieb mitnehmen kann.

21 Wo nämlich eure Schätze sind, da wird auch euer Herz sein.“

Licht und Finsternis

22 „Das Auge gibt dir Licht. Wenn deine Augen das Licht einlassen, wirst du auch im Licht leben.

23 Verschließen sich deine Augen dem Licht, lebst du in Dunkelheit. Wenn aber das Licht in deinem Innern erloschen ist, wie tief ist dann die Finsternis!“

Macht euch keine Sorgen!

24 „Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Wer dem einen richtig dienen will, wird sich um die Wünsche des anderen nicht kümmern können. Er wird sich für den einen einsetzen und den anderen vernachlässigen. Auch ihr könnt nicht gleichzeitig für Gott und das Geld leben.

25 Darum sage ich euch: Macht euch keine Sorgen um euren Lebensunterhalt, um Essen, Trinken und Kleidung. Leben bedeutet mehr als Essen und Trinken, und der Mensch ist wichtiger als seine Kleidung.

26 Seht euch die Vögel an! Sie säen nichts, sie ernten nichts und sammeln auch keine Vorräte. Euer Vater im Himmel versorgt sie. Meint ihr nicht, dass ihr ihm viel wichtiger seid?

27 Und wenn ihr euch noch so viel sorgt, könnt ihr doch euer Leben um keinen Augenblick verlängern.

28 Weshalb macht ihr euch so viele Sorgen um eure Kleidung? Seht euch an, wie die Lilien auf den Wiesen blühen! Sie können weder spinnen noch weben.

29 Ich sage euch, selbst König Salomo war in seiner ganzen Herrlichkeit nicht so prächtig gekleidet wie eine dieser Blumen.

30 Wenn Gott sogar das Gras so schön wachsen lässt, das heute auf der Wiese grünt, morgen aber schon verbrannt wird, wie könnte er euch dann vergessen? Vertraut ihr Gott so wenig?

31 Zerschneidet euch also nicht mehr den Kopf mit Fragen wie: 'Werden wir genug zu essen haben? Und was werden wir trinken? Was sollen wir anziehen?'

32 Mit solchen Dingen beschäftigen sich nur Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß doch genau, dass ihr dies alles braucht.

33 Sorgt euch vor allem um Gottes neue Welt, und lebt nach Gottes Willen! Dann wird er euch mit allem anderen versorgen.

34 Deshalb sorgt euch nicht um morgen - der nächste Tag wird für sich selber sorgen! Es ist doch genug, wenn jeder Tag seine eigenen Lasten hat.“

Kapitel 7

Verurteilt niemanden!

- 1 „Urteilt nicht über andere, damit Gott euch nicht verurteilt.
- 2 Denn so wie ihr jetzt andere verurteilt, werdet auch ihr verurteilt werden. Und mit dem Maßstab, den ihr an andere legt, wird man euch selber messen.
- 3 Warum siehst du jeden kleinen Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht?
- 4 Du sagst: 'Mein Bruder, komm her! Ich will dir den Splitter aus dem Auge ziehen!' Dabei hast du selbst einen Balken im Auge!
- 5 Du Heuchler! Entferne zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du klar sehen, um auch den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu ziehen.
- 6 Werft, was heilig ist, nicht vor die Hunde! Sie werden euch angreifen und in Stücke reißen. Und werft eure Perlen nicht vor die Säue! Sie werden die Perlen nur zertreten!“

Gott erhört Gebete

- 7 „Bittet Gott, und er wird euch geben! Sucht, und ihr werdet finden! Klopf an, und euch wird die Tür geöffnet!
- 8 Denn wer bittet, der bekommt. Wer sucht, der findet. Und wer anklopft, dem wird geöffnet.
- 9 Würde jemand von euch seinem Kind einen Stein geben, wenn es um ein Stück Brot bittet?
- 10 Oder eine giftige Schlange, wenn es um einen Fisch bittet?
- 11 Wenn schon ihr hartherzigen Menschen euren Kindern Gutes gebt, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes schenken, die ihn darum bitten!
- 12 So wie ihr von den Menschen behandelt werden möchtet, so behandelt sie auch. Denn das ist die Botschaft des Gesetzes und der Propheten.“

Zwei Wege

- 13 „Geht durch das enge Tor! Denn das Tor zum Verderben ist breit und ebenso der Weg dorthin! Viele Menschen gehen ihn.
14 Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dorthin ist schmal. Deshalb finden ihn nur wenige.“

Eine Warnung vor falschen Propheten

- 15 „Nehmt euch in Acht vor denen, die in Gottes Namen auftreten und falsche Lehren verbreiten! Sie tarnen sich als sanfte Schafe, aber in Wirklichkeit sind sie reißende Wölfe.
16 Wie man einen Baum an seiner Frucht erkennt, so erkennt man sie an dem, was sie tun. Weintrauben kann man nicht von Dornbüschen und Feigen nicht von Disteln ernten.
17 Ein guter Baum bringt gute Früchte und ein kranker Baum schlechte.
18 Ein guter Baum wird keine schlechten Früchte tragen und ein kranker Baum keine guten.
19 Jeder Baum, der keine guten Früchte bringt, wird umgehauen und verbrannt.
20 Ebenso werdet ihr die falschen Propheten an ihren Taten erkennen.“
21 „Nicht, wer mich dauernd 'Herr' nennt, wird in Gottes neue Welt kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.
22 Am Tag des Gerichts werden zwar viele sagen: 'Aber Herr, wir haben doch als deine Propheten das weitergesagt, was du selbst uns aufgetragen hast! Wir haben doch in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mächtige Taten vollbracht!'
23 Aber ich werde ihnen antworten: 'Ich kenne euch nicht, denn ihr habt nicht nach meinem Willen gelebt. Geht mir aus den Augen!,'“

Ein festes Fundament

- 24 „Wer meine Worte hört und danach handelt, der ist klug. Man kann ihn mit einem Mann vergleichen, der sein Haus auf felsigen Grund baut.
25 Wenn ein Wolkenbruch niedergeht, das Hochwasser steigt und der Sturm am Haus rüttelt, wird es trotzdem nicht einstürzen, weil es auf Felsengrund gebaut ist.
26 Wer sich meine Worte nur anhört, aber nicht danach lebt, der ist so unvernünftig wie einer, der sein Haus auf Sand baut.
27 Denn wenn ein Wolkenbruch kommt, die Flut das Land überschwemmt und der Sturm um das Haus tobt, wird es aus allen Fugen geraten und krachend einstürzen.“

Die Wirkung der Bergpredigt

- 28 Als Jesus seine Rede beendet hatte, waren die Zuhörer von seinen Worten tief beeindruckt.
29 Denn anders als ihre Schriftgelehrten sprach Jesus mit einer Vollmacht, die Gott ihm verliehen hatte.

Bibel in gerechter Sprache

Kapitel 5

¹Jesus sah die Volksmenge an und stieg auf den Berg. Als er sich hingesetzt hatte, kamen seine Jüngerinnen und Jünger zu ihm.

²Und er begann feierlich zu reden und lehrte sie: „

³Selig sind die Armen, denen sogar das *Gottvertrauen genommen wurde, denn ihnen gehört Gottes Welt.

⁴Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.

⁵Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben.

⁶Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

⁷Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erfahren.

⁸Selig sind die, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott sehen.

⁹Selig sind die, die für den Frieden arbeiten, denn sie werden Töchter und Söhne Gottes heißen.

¹⁰Selig sind die, die verfolgt werden, weil sie die Gerechtigkeit lieben, denn ihnen gehört Gottes Welt.

¹¹Selig seid ihr, wenn sie euch um meinetwillen beschimpfen, verfolgen und böse Lügen über euch verbreiten.

¹²Freut euch und singt laut, weil euer Lohn bei Gott groß ist. Die Prophetinnen und Propheten vor euch sind genauso verfolgt worden.

¹³Ihr seid das Salz der Erde. Wenn aber das Salz fade wird, womit sollen wir salzen? Es ist völlig unbrauchbar geworden, wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

¹⁴Ihr seid das Licht der Welt. Die Stadt hoch auf dem Berg kann sich nicht verstecken.

¹⁵Niemand zündet ein Licht an und stellt es Lk 8,16; dann unter einen Krug. Es wird vielmehr auf den Leuchter gesetzt. Dann leuchtet es für alle, die im Haus sind.

¹⁶So soll auch euer Licht den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Gott im Himmel loben.

¹⁷Denkt nicht, ich sei gekommen, die Tora und die prophetischen Schriften außer Kraft zu setzen! Ich bin nicht gekommen, sie außer Kraft zu setzen, sondern sie zu erfüllen.

¹⁸Wahrhaftig, ich sage euch: Bevor Himmel und Erde vergehen, wird von der Tora nicht der kleinste Buchstabe und kein einziges Häkchen vergehen, bis alles getan wird.

¹⁹Wer nur ein einziges dieser Gebote außer Kraft setzt, und sei es das kleinste, und die Menschen entsprechend lehrt, wird in Gottes Welt als klein gelten. Aber wer sie befolgt und lehrt, wird in Gottes Welt groß genannt werden.

²⁰Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht über die schriftgelehrte und pharisäische Gerechtigkeit hinausgeht, werdet ihr nicht in Gottes Welt kommen.

²¹ Ihr habt gehört, dass Gott zu früheren Generationen sprach: *Du sollst nicht töten*. Wer aber tötet, wird vor Gericht als schuldig gelten.

²² Ich lege euch das heute so aus: Die das Leben ihrer Geschwister im Zorn beschädigen, werden vor Gericht als schuldig gelten. Und die ihre Geschwister durch Herabwürdigung beschädigen, werden in der Ratsversammlung als schuldig gelten. Und wer ihnen das Lebensrecht abspricht, wird im Gottesgericht als schuldig gelten.

²³ Wenn du also im Begriff bist, deine Gabe auf dem Altar darzubringen und dich dort erinnerst, dass eines deiner Geschwister etwas gegen dich hat,²⁴so lass dein Opfer dort vor dem Altar und geh', vertrage dich erst mit deinem Bruder oder deiner Schwester, und dann magst du kommen und dein Opfer darbringen.

²⁵Einige dich schnell mit Menschen, die dich vor Gericht bringen wollen, solange du noch mit ihnen auf dem Weg bist, damit sie dich nicht aburteilen lassen und du dem Gerichtsdienner übergeben wirst und ins Gefängnis musst. wirst von dort nicht freikommen, ehe du Schulden bezahlt hast.

²⁶ Wahrhaftig, ich sage dir, du wirst von dort nicht freikommen, ehe du nicht den letzten Rest deiner Schulden bezahlt hast.

²⁷Ihr habt gehört, dass Gott gesagt hat: *du sollst nicht ehebrechen*.

²⁸Ich lege euch das heute so aus: Wenn jemand eine Frau durch seinen begehrliehen Blick erniedrigt, hat er in seinem Herzen mit ihr schon die Ehe gebrochen.

²⁹Wenn dein rechtes Auge dich in die Gefahr bringt, von Gott abzufallen, reiß' es aus und wirf es von dir. Denn es ist besser, dass eines deiner Körperteile verloren geht, als dass dein ganzer *Körper von Gott verurteilt wird.

³⁰Und wenn deine rechte Hand dich in die Gefahr bringt, von Gott abzufallen, schlag' sie ab und wirf sie von dir. Es ist besser, dass eines deiner Körperteile verloren geht, als dass dein ganzer Körper von Gott verurteilt wird.

³¹Gott hat gesagt: Wenn eine Frau gehen möchte, gebt ihr einen Scheidebrief.

³² Wenn jemand seine Frau einfach nur gehen lässt, ausgenommen im Falle von sexuellen Beziehungen, die die Lev 18 Tora verbietet, verursacht er, dass sie die Ehe bricht. Und wer eine Frau heiratet, die getrennt lebt, bricht ihre erste Ehe.

³³Ihr habt weiterhin gehört, dass Gott zu früheren Generationen gesagt hat: Du sollst keinen Meineid schwören und sollst deine Gelübde bei Adonaj einhalten.

³⁴Ich lege euch das heute so aus: Ihr sollt überhaupt keine Eide im Namen Gottes ablegen, weder beim *Himmel*, denn er *ist Gottes Thron*,

³⁵noch bei der *Erde*, denn sie *ist der Schemel der Füße Gottes*, noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs.

³⁶Du sollst auch nicht bei deinem Kopf schwören, denn du kannst noch nicht einmal ein Haar weiß oder schwarz machen.

³⁷Euer Wort soll ein eindeutiges Ja sein oder ein eindeutiges Nein. Was darüber hinausgeht, geschieht aus Bosheit.

³⁸Ihr habt gehört, dass Gott gesagt hat: *Auge um Auge und Zahn um Zahn.*

³⁹Ich lege euch das heute so aus: Leistet dem Bösen nicht mit gleichen Mitteln Widerstand. Vielmehr, wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, halte ihm auch die andere Backe hin.

⁴⁰Und wenn jemand gegen dich prozessiert, um dein Hemd zu bekommen, gib diesem Menschen auch deinen Mantel.

⁴¹Wenn dich jemand zur Zwangsarbeit für eine Meile Weg nötigt, gehe mit ihm zwei.

⁴²Gib denen, die dich darum bitten, und wende dich nicht ab von denen, die etwas von dir borgen wollen.

⁴³Ihr habt gehört, dass Gott gesagt hat: *Liebe deine Nächste und deinen Nächsten* und hasse die feindliche Macht.

⁴⁴Ich lege das heute so aus: Begegnet denen, die euch Feindschaft entgegenbringen, mit Liebe und betet für die, die euch verfolgen.

⁴⁵So werdet ihr Töchter und Söhne Gottes, eures Vaters und eurer Mutter im Himmel, die ihre Sonne über Böse und Gute aufgehen lässt und es über Gerechte und Ungerechte regnen lässt.

⁴⁶Denn Lk 6,32 f wenn ihr liebt, die euch lieben, welchen Lohn wird Gott euch geben? Tun das nicht auch die Zöllnerinnen und Zöllner?

⁴⁷Und wenn ihr nur eure Geschwister grüßt, was tut ihr Großartiges? Tun das nicht auch die Menschen aus den Völkern?

⁴⁸Seid nun vollkommen, wie euer Gott im Himmel vollkommen ist.

Kapitel 6

¹Achtet darauf, dass euer gerechtes Handeln nicht mit der Absicht öffentlich erfolgt, euch zur Schau zu stellen. Sonst habt ihr keinen Lohn bei Gott, für euch Vater und Mutter im Himmel.

²Wenn du also eine Tat der Barmherzigkeit tust, so lass sie nicht vor dir her posaunen. So machen es Scheinheilige in den Versammlungen und auf den Straßen, um von den Menschen verehrt zu werden. Wahrhaftig, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen.

³Vielmehr, wenn du eine Tat der Barmherzigkeit tust, lass deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte macht,

⁴damit dein barmherziges Tun unauffällig bleibt. Gott, Vater und Mutter für dich, sieht das Unauffällige und wird es dir anrechnen.

⁵Wenn ihr betet, sollt ihr euch nicht wie Scheinheilige benehmen. Die lieben es, sich zum Gebet in Versammlungen und an Straßenecken hinzustellen, um sich so den Menschen zu zeigen. Wahrhaftig, ich sage euch: Sie haben ihren Lohn schon empfangen.

⁶Wenn du also betest, geh in dein Zimmer, verschließe die Tür und bete zu deinem Gott, dem Unsichtbaren. Gott, Vater und Mutter für dich, sieht das Unauffällige und wird es dir anrechnen.

⁷Wenn ihr betet, redet nicht endlos wie die Menschen aus den Völkern, die meinen, durch viele Worte erhört zu werden.

⁸Passt euch ihnen nicht an, denn Gott, Vater und Mutter für euch, weiß, was ihr braucht, noch bevor ihr darum bittet.

⁹So also betet. Du, Gott, bist uns Vater und Mutter im Himmel, dein Name werde geheiligt.

¹⁰Deine gerechte Welt komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf der Erde.

¹¹Das Brot, das wir brauchen, gib uns heute.

¹²Erlass uns unsere Schulden, wie auch wir denen vergeben, die uns etwas schuldig sind.

¹³Führe uns nicht zum Verrat an dir, sondern löse uns aus dem Bösen.

Mk 11,25

¹⁴Denn wenn ihr den Menschen, die an euch schuldig geworden sind, vergibt, wird euch Gott, Vater und Mutter im Himmel, auch vergeben.

¹⁵Wenn ihr aber den Menschen nicht vergibt, wird Gott euch auch nicht vergeben, wenn ihr schuldig geworden seid.

¹⁶Wenn ihr fastet, schaut nicht finster drein wie die Scheinheiligen, die ihr Gesicht verstellen, um als Fastende bei den Leuten aufzufallen. Wahrhaftig, ich sage euch, sie haben ihren Lohn schon empfangen.

¹⁷Wenn du fastest, salbe deinen Kopf und wasche dein Gesicht,

¹⁸damit du nicht wegen deines Fastens bei den Leuten auffällst, sondern bei Gott, der Unsichtbaren. Gott, Vater und Mutter für dich, sieht das Unauffällige und wird es dir anrechnen.

¹⁹Häufft nicht auf der Erde Schätze für euch an, wo Motten und Fraß sie vernichten, wo Diebe einbrechen und stehlen.

²⁰Häufft vielmehr im Himmel Schätze für euch an, wo weder Motten noch Fraß sie vernichten, wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.

²¹Denn wo dein Schatz ist, wird auch dein Herz sein.

²²Das Licht des Körpers ist das Auge. Wenn nun dein Auge klar und aufrichtig ist, wird dein ganzer Körper von Licht erfüllt sein.

²³Aber wenn dein Auge missgünstig ist, wird dein ganzer Körper von Finsternis erfüllt sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß ist die Finsternis!

²⁴Niemand kann zwei Mächten dienen. Entweder wirst du die eine Macht hassen und die andere lieben oder du wirst an der einen hängen und die andere verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Geld.

²⁵Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht ängstlich um euer Leben, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, auch nicht um euren Körper, was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben viel mehr als Essen, der Körper viel mehr als Kleidung?

²⁶Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht und ernten nicht, sammeln auch keine Vorräte in Scheunen – und Gott, Vater und Mutter für euch im Himmel, ernährt sie. Unterscheidet ihr euch nicht in vielem von ihnen?

²⁷Könnt ihr eurem Lebensalter auch nur eine kurze Strecke hinzufügen, indem ihr euch Sorgen macht?

²⁸Und was sorgt ihr euch um Kleidung? Betrachtet die Blumen auf den Feldern, wie sie sich im Wachsen entfalten: Sie mühen sich nicht ab und spinnen kein Kleid.

²⁹Doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo in all seinem Glanz war schöner gekleidet als eine dieser Feldblumen.

³⁰Wenn aber Gott selbst die Gräser auf dem Feld so kleidet, das Kraut, das heute da ist und morgen in den Ofen geworfen wird, um wie viel mehr euch, ihr Menschen mit wenig Vertrauen!

³¹So hört nun auf, euch zu sorgen und zu sagen: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Womit sollen wir uns kleiden?

³²Auf all dies richten die Menschen der Völker ihren Sinn. Gott, Vater und Mutter für euch im Himmel, weiß ja, dass ihr dies alles braucht.

³³Sucht hingegen zuerst die Welt und die Gerechtigkeit Gottes, und dies alles wird euch dazugeschenkt werden.

³⁴Sorgt euch deshalb nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Es reicht, wenn jeder Tag seine eigene Belastung hat.

Kapitel 7

¹ Richtet nicht, damit Gott euch nicht dafür richtet;

²denn an dem Teil, das ihr fällt, wird Gott das Urteil ausrichten, und mit dem Maß, mit dem ihr messt, wird Gott euch messen.

³Warum siehst du den Splitter im Auge deines Mitmenschen, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?

⁴Oder wie kannst du zu deinem Mitmenschen sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge ziehen, und dabei steckt der Balken in deinem Auge?

⁵Welche Scheinheiligkeit! Zieh zuerst aus deinem Auge den Balken, dann siehst du klar und kannst den Splitter aus dem Auge deines Mitmenschen ziehen.

⁶Gebt nicht Heiliges den Hunden und werft den Schweinen nicht eure kostbaren Perlen hin, damit sie sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umdrehen und euch zerreißen.

⁷Bittet, und Gott wird euch geben, sucht, und ihr werdet finden, klopft an, und ihr werdet eingelassen.

⁸Alle, die bitten, empfangen, und die suchen, finden, und die klopfen, werden eingelassen.

⁹Gibt denn ein Vater oder eine Mutter, die ihr Kind um Brot bittet, ihm etwa einen Stein?

¹⁰Oder wenn es um einen Fisch bittet, geben sie ihm etwa eine Schlange?

¹¹Wenn schon ihr, die ihr ungerecht seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, um wie viel mehr wird Gott im Himmel, Vater und Mutter für euch, denen Gutes geben, die darum bitten.

¹²Alles nun, das ihr wollt, das euch die Leute tun, tut es ihnen ebenso. Das sagen die Tora und die prophetischen Schriften.

¹³Tretet ein durch das enge Tor! Denn weit ist das Tor und breit der Weg, der in den Untergang führt. Viele gehen diesen Weg.

¹⁴Wie eng ist das Tor und wie schmal der Weg, der ins Leben führt! Wenige finden ihn.

¹⁵Hütet euch vor den Menschen, deren Prophezeiungen Lügen sind! Sie kommen zu euch in Schaffelle gekleidet, aber innen sind sie raubgierige Wölfe.

¹⁶An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen! Können Weintrauben denn von Dornhecken gesammelt werden? Oder Feigen von Disteln?

¹⁷Jeder gute Baum trägt gute Früchte. Aber ein kranker Baum trägt schlechte Früchte.

¹⁸Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte geben und ein kranker Baum keine guten.

¹⁹Jeder Baum, der keine gute Frucht gibt, wird gefällt und ins Feuer geworfen.

²⁰Also, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!

²¹Nicht alle, die zu mir sagen: Ich glaube an dich! werden in Gottes Welt gelangen, sondern diejenigen, die den Willen Gottes, Vater und Mutter für mich im Himmel, tun.

²²Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Ich glaube an dich! Haben wir denn nicht in deinem Namen prophetisch geredet und in deinem Namen Dämonen vertrieben? Haben wir denn nicht in deinem Namen viele Wunder getan?

²³Und dann werde ich ihnen erklären: Ich habe euch niemals gekannt!

²⁴Alle, die nun meine Worte hören und entsprechend handeln, werden einer klugen Frau, einem vernünftigen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Felsen bauten.

²⁵Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und überfallen dieses Haus – und es stürzt nicht ein! Denn es ist auf Felsen gegründet.

²⁶Alle, die nun meine Worte hören und sie nicht befolgen, werden einer unvernünftigen Frau, einem dummen Mann ähnlich sein, die ihr Haus auf Sand bauten.

²⁷Und Regen fällt herab, es kommen reißende Flüsse, Stürme wehen und prallen an dieses Haus – da stürzt es in einem gewaltigen Zusammenbruch ein!“

²⁸Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Volksmenge von seiner Lehre überwältigt,

²⁹denn er lehrte das Volk wie ein Mensch, der (göttliche) Vollmacht hat, nicht so wie ihre Schriftgelehrten.

BasisBibel

Die Bergpredigt

5 Als Jesus die Volksmenge sah,
stieg er auf den Berg.
Er setzte sich und seine Jünger kamen zu ihm.

2 Jesus begann zu reden
und lehrte sie*:

* Angeredet werden die Jünger und das Volk (vgl. 7,28).

Die Bergpredigt: Wer glücklich ist (Die Seligpreisungen)

3 „Glücklich sind die, die wissen,
dass sie vor Gott arm* sind.
Denn ihnen gehört das Himmelreich.

* Menschen, die alles von Gott erwarten. Menschen, die alles von Gott erwarten.

4 Glücklich sind die,
die an der Not der Welt leiden.
Denn sie werden getröstet werden.

5 Glücklich sind die,
die von Herzen freundlich* sind.
Denn sie werden die Erde als Erbe* erhalten.

* Mehr als höfliche Freundlichkeit; jemand begegnet anderen wertschätzend, respektvoll, milde.

* Im Alten Testament hatte das jüdische Volk das Land der Bibel als Erbbesitz bekommen.

6 Glücklich sind die,
die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit.
Denn sie werden satt werden.

7 Glücklich sind die,
die barmherzig sind.
Denn sie werden barmherzig behandelt werden.

8 Glücklich sind die,
die ein reines Herz haben.
Denn sie werden Gott sehen.

9 Glücklich sind die,
die Frieden stiften.
Denn sie werden Kinder Gottes heißen.

10 Glücklich sind die,
die verfolgt werden,
weil sie tun,
was Gott will*.
Denn ihnen gehört das Himmelreich.

* Wörtlich lautet der Vers: „Glücklich sind die, die Gerechtigkeit üben.“ Vgl. die Erklärung zum Stichwort „Gerechtigkeit“.

11 Glückselig seid ihr,
wenn sie euch beschimpfen,
verfolgen und verleumden –
weil ihr zu mir gehört.

12 Freut euch und jubelt!
Denn euer Lohn im Himmel ist groß!
Genauso wie euch
haben sie früher die Propheten verfolgt.“

Die Bergpredigt: Die Aufgabe der Jünger

13 „Ihr seid das Salz der Erde:
Wenn das Salz nicht mehr salzt,
wie kann es wieder salzig werden?
Es ist nutzlos!
Es wird weggeworfen
und von den Menschen zertreten.

14 Ihr seid das Licht der Welt:
Eine Stadt, die auf einem Berg liegt,
kann nicht verborgen bleiben!

15 Es zündet ja auch niemand eine Öllampe an
und stellt sie dann unter einen Tontopf.
Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer,
damit sie allen im Haus Licht gibt.

16 So soll euer Licht vor den Menschen leuchten.
Sie sollen eure guten Taten sehen
und euren Vater im Himmel preisen.“

Die Bergpredigt: Den Willen Gottes im Gesetz ganz ernst nehmen

17 „Denkt ja nicht,
ich bin gekommen,
um die geltenden Lebensregeln* außer Kraft zu setzen.
Ich bin nicht gekommen,
um sie außer Kraft zu setzen,
sondern sie zu erfüllen.

* Wörtlich „das Gesetz oder die Propheten“; Sammelbegriff für alle alttestamentlichen Schriften, in denen Gott mitteilt, wie der Mensch leben soll.

18 Amen, das sage ich euch:
Solange Himmel und Erde bestehen,
wird im Gesetz kein einziger Buchstabe*
und kein Satzzeichen* gestrichen werden –
das ganze Gesetz muss erfüllt werden.

* Wörtlich „iota“; ist der griechische Ausdruck für den kleinsten Buchstaben des hebräischen Alphabets (das Yod).

* Wörtlich „Strichlein“; gemeint ist ein Häkchen oder Zierstrich an einem hebräischen Buchstaben.

19 Keines dieser Gesetze wird außer Kraft gesetzt –
selbst wenn es das Unwichtigste ist.
Wer das tut und es anderen Menschen so lehrt,
der wird der Unwichtigste im Himmelreich sein.

Wer sie aber befolgt
und das anderen so lehrt,
der wird der Wichtigste im Himmelreich sein.

20 Denn ich sage euch:

Wenn ihr den Willen* Gottes nicht besser erfüllt
als die Schriftgelehrten und Pharisäer,
werdet ihr niemals in das Himmelreich kommen."

* Wörtlich lautet der Vers: „Denn ich sage euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht besser ist als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, werdet ihr niemals in das Reich der Himmel kommen.“
Die Bergpredigt: „Ich aber sage euch ...“
Matthäus 5,21-48

Die Bergpredigt: Das Gebot, nicht zu morden

21 „Ihr wisst,

dass unseren Vorfahren gesagt worden* ist*:
'Du sollst nicht morden!'

Und:

'Wer einen Mord begeht,
der gehört vor Gericht.'

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

* Das erste Zitat stammt aus den Zehn Geboten aus 2 Mose/Exodus 20,13. Der zweite Teil des Verses bezieht sich auf 3 Mose/Levitikus 24,17.

22 Ich sage euch aber:

Schon wer auf seinen Bruder oder seine Schwester wütend ist,
gehört vor Gericht.

Wer zu seinem Bruder oder seiner Schwester 'Dummkopf*' sagt,
gehört vor den jüdischen Rat.

Wer 'Idiot*' sagt,

der gehört ins Feuer der Hölle.

* Wörtlich „Raka“, eine Beschimpfung, die relativ harmlos ist.

* Wörtlich „Moros“, eine Beschimpfung, die verletzend ist.

23 Stell dir vor:

Du bringst deine Opfergabe zum Altar

und dort fällt dir ein:

'Mein Bruder, meine Schwester hat etwas gegen mich.'

24 Dann lass deine Opfergabe vor dem Altar liegen.

Geh zuerst hin

und versöhne dich mit deinem Bruder oder deiner Schwester.

Dann komm zurück

und bring deine Opfergabe dar.

25 Wenn du jemand etwas schuldest,

einige dich rechtzeitig mit ihm –

solange ihr auf dem Weg zum Gericht seid.

Sonst bringt er dich vor den Richter

und der übergibt dich dem Gerichtsdienner:

Dann wirst du ins Gefängnis geworfen.

26 Amen, das sage ich dir:
Du wirst dort nicht wieder herauskommen,
bis du die letzte Kupfermünze* zurückbezahlt hast.“

* Wörtlich „Quadrans“. Ein „Quadrans“ besteht aus Kupfer und ist die kleinste Münze in der römischen Währung (siehe auch Erklärung zu Geld).

Die Bergpredigt: Das Gebot, die Ehe nicht zu brechen

27 „Ihr wisst,
dass gesagt worden* ist*:
'Du sollst nicht die Ehe brechen!'

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

* Dieses Gebot stammt aus den Zehn Geboten aus 2 Mose/Exodus 20,14

28 Ich sage aber:
Wer die Frau eines anderen begehrt ansieht,
hat mit ihr schon die Ehe gebrochen –
in seinem Herzen hat er es getan.

29 Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verleitet:
Reiß es aus
und wirf es weg!
Es ist besser für dich,
ein Körperteil zu verlieren,
als ganz in die Hölle geworfen zu werden.

30 Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verleitet:
Schlag sie ab
und wirf sie weg!
Denn es ist besser für dich,
ein Körperteil zu verlieren,
als ganz in die Hölle zu kommen.

31 Es ist* gesagt worden*:
'Wer sich von seiner Frau scheiden lassen will,
muss ihr eine Scheidungsurkunde ausstellen.'

* Jesus bezieht sich hier auf die Stelle aus 5 Mose/Deuteronomium 24,1.

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

32 Ich sage euch aber:
Jeder, der sich von seiner Frau scheiden lässt,
der macht sie zur Ehebrecherin –
es sei denn: Sie war vorher schon untreu.
Und wer eine geschiedene Frau heiratet,
der begeht Ehebruch.“

Die Bergpredigt: Das Gebot, keinen falschen Eid zu schwören

33 „Ihr wisst auch,
dass unseren Vorfahren gesagt worden* ist*:
'Du sollst deinen Schwur nicht brechen!
Sondern du sollst halten,
was du dem Herrn geschworen hast!'

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

* Hier werden viele Stellen sinngemäß zitiert: 3 Mose/Levitikus 19,12; 4 Mose/Numeri 30,3 und 5 Mose/Deuteronomium 23,22-24.

34 Ich sage euch aber:
Schwört überhaupt nicht!
Schwört weder beim Himmel,
denn er ist der Thron Gottes;

35 noch bei der Erde,
denn sie ist sein Fußschemel;
auch nicht bei Jerusalem,
denn sie ist die Stadt des höchsten Königs*!

* Gemeint ist Gott bzw. der von ihm gesandte Retter (Messias).

36 Du sollst auch nicht bei deinem Kopf schwören!
Denn du kannst ja nicht einmal
ein einziges Haar weiß oder schwarz machen.

37 Sagt einfach
'Ja, ja*'
oder 'Nein, nein*'.
Jedes weitere Wort kommt vom Bösen.“

* Gemeint ist: Und dann bleibt es bei „Ja“.

* Gemeint ist: Und dann bleibt es bei „Nein“.

Die Bergpredigt: Das Gebot, nur maßvoll zu vergelten

38 „Ihr wisst,
dass gesagt worden* ist:
'Auge um Auge*
und Zahn um Zahn*!'

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

* Vergeltungsgrundsatz aus dem Alten Testament; wenn jemand einem anderen einen Schaden zufügt, dann soll ihm zur Strafe auch dieser Schaden zugefügt werden.

39 Ich sage euch aber:
Wehrt euch nicht gegen Menschen,
die euch etwas Böses antun!
Sondern:
Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt,
dann halte ihm auch deine andere Backe hin!

40 Und wenn dich jemand verklagen will,
um deine Kleider als Pfand zu bekommen,
dann gib ihm auch noch den Mantel dazu!

41 Und wenn dich jemand dazu zwingt*,
seine Sachen eine Meile* zu tragen,

dann geh zwei Meilen* mit ihm!

* Wörtlich „... eine Meile mit ihm zu gehen“. Römische Soldaten konnten die jüdische Bevölkerung jederzeit dazu zwingen, ihnen den Weg zu zeigen oder etwas für sie zu tragen.

* Eine römische Meile betrug etwa 1,5 km.

42 Wenn dich jemand um etwas bittet,
dann gib es ihm!
Und wenn jemand etwas von dir leihen will,
sag nicht 'Nein'."

Die Bergpredigt: Das Gebot, den Mitmenschen zu lieben

43 „Ihr wisst,
dass gesagt worden* ist*:
'Liebe deinen Nächsten
und hasse deinen Feind!'

* Diese Formulierung, die dem griechischen Text entspricht, macht deutlich: Gott war es, der hier gesprochen hat.

* Das Gebot, seine Feinde zu lieben, findet sich im Alten Testament in 3 Mose/Levitikus 19,18; der zweite Teil des Verses ist wohl eine damals übliche Engführung, die Jesus aufgreift.

44 Ich sage euch aber:
Liebt eure Feinde!
Betet für die,
die euch verfolgen!

45 So werdet ihr zu Kindern eures Vaters im Himmel!
Denn er lässt seine Sonne aufgehen
über bösen und über guten Menschen.
Und er lässt es regnen
auf gerechte und auf ungerechte Menschen.

46 Denn wenn ihr nur die liebt,
die euch auch lieben:
Welchen Lohn erwartet ihr da von Gott?
Verhalten sich die Zolleinnehmer nicht genauso?

47 Und wenn ihr nur eure Geschwister grüßt:
Was tut ihr da Besonderes?
Verhalten sich die Heiden nicht genauso?

48 Seid vollkommen,
wie euer Vater im Himmel vollkommen ist!“
Die Bergpredigt: Gelebter Glaube im Alltag
Matthäus 6,1-18

Die Bergpredigt: Leben, wie es Gott gefällt ...

6 „Hütet euch:

Stellt nicht vor den Menschen zur Schau,
was für ein frommes Leben* ihr führt.
Sonst habt ihr keinen Lohn mehr zu erwarten
von eurem Vater im Himmel.“

* Hier: Das Bemühen, durch Taten Gott zu gefallen; z.B. durch Almosengeben, Fasten usw.

Die Bergpredigt: ... beim Spenden für Bedürftige

2 „Wenn du also einem armen Menschen etwas gibst,
häng es nicht an die große Glocke!
So verhalten sich die Scheinheiligen in den Synagogen und auf den Straßen,
damit die Leute sie bewundern.

Amen, das sage ich euch:
Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen.

3 Wenn du einem armen Menschen etwas gibst,
soll deine linke Hand nicht wissen,
was deine rechte Hand tut.

4 So bleibt deine Gabe im Verborgenen.
Aber dein Vater,
der auch das Verborgene sieht,
wird dich dafür belohnen.“

Die Bergpredigt: ... beim Beten

5 „Wenn ihr betet,
macht es nicht wie die Scheinheiligen:
Sie stellen sich zum Beten gerne
in den Synagogen und an den Straßenecken auf –
damit die Leute sie sehen können.

Amen, das sage ich euch:
Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen.

6 Wenn du betest,
geh in dein Zimmer
und verriegele die Tür.
Bete zu deinem Vater,
der im Verborgenen ist.
Und dein Vater,
der auch das Verborgene sieht,
wird dich dafür belohnen.

7 Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin –
so machen es die Heiden!
Denn sie meinen,
ihr Gebet wird erhört,
weil sie viele Worte machen.

8 Macht es nicht so wie sie!
Denn euer Vater weiß,
was ihr braucht,
noch bevor ihr ihn darum bittet.

9 So sollt ihr beten:
'Unser Vater im Himmel,
dein Name soll geheiligt* werden.

* „Name“ steht hier für „Gott“ selbst; gemeint ist: „Gott, verändere die Welt so, dass sie dich ehrt.“

10 Dein Reich soll kommen.
Dein Wille soll geschehen.
Wie er im Himmel geschieht,
so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.

11 Gib uns das Brot,
das wir für heute brauchen!

12 Und vergib uns unsere Schuld –
so wie wir denen vergeben haben,
die uns gegenüber schuldig geworden sind.

13 Und stelle uns nicht auf die Probe,
sondern rette uns vor dem Bösen.'

14 Wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt,
dann wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben.

15 Wenn ihr den Menschen aber nicht vergebt,
dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht vergeben.“

Die Bergpredigt: ... beim Fasten

16 „Wenn ihr fastet,
macht kein leidendes Gesicht wie die Scheinheiligen.
Sie vernachlässigen ihr Aussehen,
damit die Leute sehen,
dass sie fasten.
Amen, das sage ich euch:
Sie haben damit ihren Lohn schon bekommen!

17 Wenn du fastest,
salbe* deinen Kopf
und wasche dein Gesicht!

* Haare wurden damals mit Öl gepflegt. Gemeint ist, dass man sich um sein Äußeres bemühen soll.

18 Tu das,
damit niemand bemerkt,
dass du fastest –
außer deinem Vater,
der im Verborgenen ist.
Und dein Vater,
der auch das Verborgene sieht,
wird dich dafür belohnen.“

Die Bergpredigt: Wo man Schätze sammeln soll

19 „Häuft keine Schätze auf der Erde an –
wo Motten und Würmer sie fressen
und wo Diebe einbrechen und sie stehlen.

20 Sondern häuft euch Schätze im Himmel an –
wo weder Motten noch Würmer sie fressen
und wo keine Diebe einbrechen und sie stehlen.

21 Denn wo dein Schatz ist,
da wird auch dein Herz sein.

22 Aus dem Auge leuchtet das Innere des Menschen:
Wenn dein Auge klar ist,
ist dein ganzer Körper hell;

23 wenn dein Auge trübe ist,
dann ist dein ganzer Körper voller Dunkelheit.
Wenn nun das Licht in dir trübe ist,
wie schrecklich ist dann die Dunkelheit.“

Die Bergpredigt: Kümmert euch um die Herrschaft Gottes!

24 „Niemand kann gleichzeitig zwei Herren dienen!
Entweder wird er den einen hassen
und den anderen lieben.
Oder er wird dem einen treu sein
und den anderen verachten.
Ihr könnt nicht gleichzeitig Gott
und dem Geld dienen!

25 Darum sage ich euch:
Macht euch keine Sorgen
um euer Leben –
was ihr essen oder trinken sollt.
Oder um euren Körper –
was ihr anziehen sollt.
Ist das Leben nicht mehr als Essen und Trinken?
Und ist der Körper nicht mehr als Kleidung?

26 Seht euch die Vögel an!
Sie säen nicht,
sie ernten nicht,
sie sammeln keine Vorräte in Scheunen:
Und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.
Seid ihr nicht viel mehr wert als sie?

27 Wer von euch kann dadurch
dass er sich Sorgen macht,
sein Leben nur um eine Stunde verlängern?

28 Und warum macht ihr euch Sorgen
was ihr anzieht?
Seht euch die Wiesenblumen an:
Sie wachsen,
ohne zu arbeiten
und ohne sich Kleider zu machen.

29 Ich sage euch:
Nicht einmal Salomo in all seiner Herrlichkeit
war so schön gekleidet wie eine von ihnen.

30 Gott macht die Wiesenblumen* so schön.
Und dabei gehen sie an einem Tag auf
und werden am nächsten Tag im Backofen verbrannt.
Darum wird er sich noch viel mehr um euch kümmern.
Ihr habt zu wenig Vertrauen!

* In Vers 30 wörtlich „Wiesenkraut“. Dazu gehörten auch die Wiesenblumen. Das Kraut diente armen Leuten im Backofen als Brennmaterial.

31 Macht euch also keine Sorgen!
Fragt euch nicht:
Was sollen wir essen?
Was sollen wir trinken?
Was sollen wir anziehen?

32 Um all diese Dinge
dreht sich das Leben der Heiden.
Euer himmlischer Vater weiß doch,
dass ihr das alles braucht.

33 Strebt vor allem anderen
nach seinem Reich
und nach seinem Willen –
dann wird Gott euch auch das alles schenken.

34 Macht euch also keine Sorgen um den kommenden Tag –
der wird schon für sich selber sorgen.
Es reicht, dass jeder Tag seine eigenen Schwierigkeiten hat.“

Die Bergpredigt: Nicht verurteilen

7 „Ihr sollt andere nicht verurteilen,
damit Gott euch nicht verurteilt.

2 Denn das Urteil,
das ihr fällt,
wird euch treffen.
Und der Maßstab,
den ihr an andere anlegt,
wird auch für euch gelten.

3 Du siehst den Splitter im Auge deines Gegenübers.
Bemerkst du nicht den Balken in deinem eigenen Auge?

4 Wie kannst du zu deinem Gegenüber sagen:
'Komm her!
Ich zieh dir den Splitter aus deinem Auge.'
Sieh doch:
In deinem Auge ist ein Balken!

5 Du Scheinheiliger!
Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge!
Dann hast du den Blick frei,
um den Splitter aus dem Auge
deines Gegenübers zu ziehen.“

Die Bergpredigt: Wertvolle Perlen

6 „Gebt das,
was heilig ist,
nicht den Hunden*!
Werft eure Perlen nicht vor die Schweine!
Sonst zertreten sie die Perlen
und reißen euch in Stücke!“

* Wer streunende Hunde fütterte, musste damit rechnen, dass sie wiederkommen und vor Hunger über einen herfallen.

Die Bergpredigt: Voll Vertrauen zu Gott beten

Lukas 11,9-13

7 „Bittet
und es wird euch gegeben!
Sucht
und ihr werdet finden!
Klopft an
und es wird euch aufgemacht!

8 Denn wer bittet,
der bekommt.
Und wer sucht,
der findet.
Und wer anklopft,
dem wird aufgemacht.

9 Wer von euch
gibt seinem Kind einen Stein,
wenn es um Brot bittet*?

* Wörtlich übersetzt heißt es in Matthäus 7,9: „Oder wo ist unter euch ein Mensch, der, wenn ihn sein Sohn um Brot bittet, ihm einen Stein gibt?“

10 Oder eine Schlange,
wenn es um einen Fisch bittet?

11 Ihr Menschen seid böse –
trotzdem wisst ihr,
was euren Kindern gut tut,
und gebt es ihnen.
Wie viel mehr Gutes
wird dann euer Vater im Himmel denen geben,
die ihn darum bitten?“

Die Bergpredigt: Eine einfache Grundregel

12 „Genau so,
wie ihr behandelt werden wollt,
behandelt auch die anderen!
Denn so steht es im Gesetz
und bei den Propheten.“

Die Bergpredigt: Das weite und das enge Tor

13 „Geht durch den engen Eingang!
Denn das Tor zum Verderben ist weit
und der Weg dorthin ist breit –
viele wählen diesen Weg.

14 Aber wie eng ist das Tor zum Leben
und wie schmal ist der Weg dorthin –
nur wenige finden diesen Weg.“

Die Bergpredigt: Warnung vor falschen Propheten

15 „Nehmt euch in Acht vor den falschen Propheten!
Sie kommen zu euch
und verhalten sich wie Schafe.
Aber im Innern sind sie Wölfe,
die auf Raub aus sind.

16 An ihren Früchten könnt ihr sie erkennen:
Oder erntet man Trauben von einem Dornbusch
und Feigen von einer Distel?

17 Ein guter Baum bringt gute Früchte hervor.
Aber ein schlechter Baum bringt schlechte Früchte hervor.

18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen
und ein schlechter Baum keine guten Früchte.

19 Ein Baum, der keine guten Früchte bringt,
wird umgehauen
und ins Feuer geworfen.

20 Also gilt:
An ihren Früchten werdet ihr die falschen Propheten erkennen.“

Die Bergpredigt: Fataler Irrtum

21 „Nicht jeder,
der zu mir sagt:
'Herr, Herr*!',
wird in das Himmelreich kommen –
sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.
* Respektvolle Anrede. Die Verdopplung soll ausdrücken, dass jemand mit Ernst und Hingabe
Jesus als seinen Herrn bekennt.

22 Am Tag des Gerichts* werden viele zu mir sagen:
'Herr, Herr!
Haben wir nicht in deinem Namen als Propheten geredet?
Und haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben?
Und haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?'

* Gemeint ist der Tag, an dem ein Mensch vor Gott treten und sich vor ihm verantworten muss.

23 Dann werde ich ihnen ins Gesicht sagen:
'Ich kenne euch überhaupt nicht!
Geht mir aus den Augen!
Ihr habt getan,
was gegen Gottes Willen ist!','

Die Bergpredigt: Das Gleichnis vom Hausbau

24 „Wer diese meine Worte* hört
und sie befolgt,
ist wie ein kluger Mann,
als er sein Haus baute:
Er errichtete es auf felsigem Boden.

* Gemeint sind die Worte aus der Bergpredigt insgesamt (Kapitel 5–7).

25 Dann kam ein Wolkenbruch.
Die Flüsse traten über die Ufer,
die Stürme tobten
und rüttelten an dem Haus.
Doch es stürzte nicht ein –
denn es war auf Fels gebaut.

26 Wer diese meine Worte* hört
und sie nicht befolgt,
ist wie ein dummer Mann,
als er sein Haus baute:
Er errichtete es auf sandigem Boden.

* Gemeint sind die Worte aus der Bergpredigt insgesamt (Kapitel 5–7).

27 Dann kam ein Wolkenbruch.
Die Flüsse traten über die Ufer,
die Stürme tobten
und prallten gegen das Haus.
Da stürzte es ein –
es fiel völlig in sich zusammen.“

Die Wirkung der Bergpredigt

28 So beendete Jesus seine Verkündigung.
Die Volksmenge war von seiner Lehre tief beeindruckt.

29 Denn an seiner Lehre erkannten sie,
dass Gott ihm die Vollmacht dazu gegeben hatte –
ganz anders als bei den Schriftgelehrten.

Volxbibel

Jesus macht klar, wer richtig glücklich ist

5 Mt ¹ Als Jesus sah, dass ihm so mega viele Leute gefolgt waren, ging er auf einen kleinen Hügel und setzte sich mit seinen Schülern und Freunden hin. ² Weil er ihnen was beibringen wollte, sagte er Folgendes zu ihnen: ³ „Göttlich glücklich sind die Leute, die kapiert haben, dass sie Gott mit nichts beeindrucken können. Sie werden mit ihm in dem Land leben, wo er das Sagen hat. ⁴ Göttlich glücklich sind die Traurigen, weil Gott jetzt ihre Tränen abwischen wird. ⁵ Göttlich glücklich sind die Leute, die nicht so aggressiv, sondern friedlich drauf sind, denn ihnen wird einmal alles gehören. ⁶ Göttlich glücklich sind die Leute, die sich danach sehnen, dass Gott sein Ding durchzieht und für Gerechtigkeit sorgt, denn sie werden genau das erleben. ⁷ Göttlich glücklich sind die Leute, die ein Herz für die Menschen haben, denen es dreckig geht, denn Gott hat auch ein Herz für sie. ⁸ Göttlich glücklich sind die, die alles so machen, wie Gott es will, denn sie werden Gott sehen. ⁹ Göttlich glücklich sind die Streitschlichter, die dafür sorgen, dass sich Menschen wieder vertragen, denn man wird von ihnen sagen: Das sind die Kinder von Gott. ¹⁰ Göttlich glücklich sind die Leute, die richtig Ärger kriegen, weil sie das tun, was Gott von ihnen will. Die werden mit Gott in seiner neuen Welt zusammenleben. ¹¹ Wenn ihr verarscht oder gelinkt werdet oder man Gerüchte über euch verbreitet, weil ihr mit mir lebt, dann könnt ihr echt froh sein. ¹² Feiert deswegen und freut euch, denn im neuen Leben werdet ihr dafür ganz fett absahnen. Auch die Prophetentypen von früher hat man übel verfolgt.“

Von Salz, Kühlschränken und Licht – wie Menschen, die mit Gott leben, abgehen sollen!

¹³ „Ihr seid genauso wichtig, wie es Salz für diese Welt ist. Ohne euch würde nichts mehr richtig schmecken. Das ist so: Ihr seid wie ein Kühlschrank für diese Welt – ohne euch würde alles vergammeln. Aber wenn Salz lasch geworden ist und nicht mehr salzt oder ein Kühlschrank kaputt ist und nicht mehr kühlt, gehört beides auf den Müll, damit es dort restlos entsorgt wird. ¹⁴ Ihr seid wie Halogenstrahler in dieser Welt. Wenn eine Stadt oben auf einem Berg liegt, kann man ihre Beleuchtung nachts ja auch noch kilometerweit sehen. ¹⁵ Wenn du dir eine Lampe für dein Zimmer besorgst und sie nachts anmachst, dann stellst du sie doch auch nicht unters Bett. Ganz im Gegenteil, du stellst sie nach oben, wo man sie sehen kann und sie alles beleuchtet! ¹⁶ Genauso soll auch euer Licht für alle Menschen sichtbar sein. Denn durch die guten Sachen, die ihr bringt, sollen die Leuten euren Papa im Himmel cool finden.“

Was Gott sagt

¹⁷ „Ihr glaubt doch nicht im Ernst, ich bin deswegen hier, um das für null und nichtig zu erklären, was Gott damals gesagt hat. Das gilt für die Texte von den alten Propheten genauso wie für das, was von Mose kam. Ganz im Gegenteil! Ich bin dazu da, um genau das voll durchzuziehen und die Sachen einzulösen, die dort drin stehen. ¹⁸ Denn das müsst ihr euch klarmachen: Kein I-Punkt und kein Komma von den alten Verträgen zwischen Gott und Israel wird unwirksam. Sie werden so lange gültig sein, wie es diese Erde gibt. ¹⁹ Wenn einer behauptet, dieser alte Vertrag sei jetzt total egal, und wer andere dazu bringt, ihr eigenes Ding zu machen, der wird auch irgendwann für Gottes Ding total egal sein. Aber wenn jemand anderen Leuten diesen Vertrag erklärt und ihnen klarmacht, was Gott geil findet und was nicht, der wird bei Gott mal eine große Rolle spielen.“

Die alten Verträge sind wichtig

²⁰ „Das ist super wichtig: Ihr müsst echt voll aufpassen, dass ihr nicht so werdet wie diese religiösen Streber und Theologen: sie reden viel, halten sich aber selbst nicht daran. Nur wenn ihr so lebt, wie Gott es will, seid ihr dabei. Erst dann lebt ihr in dem Land, wo Gott das Sagen hat. ²¹ Zu den Leuten die vor euch gelebt haben wurde gesagt: ‚Ihr sollt niemanden töten! Wenn du aber jemanden umbringst, dann wirst du dafür angeklagt, verurteilt und bestraft.‘ ²² Ich sage dazu aber Folgendes: Selbst wenn du nur voll wütend und aggro auf dein Kollegen bist, musst du damit rechnen, angeklagt zu werden. Wenn jemand zu seinem Kollegen sagt ‚Du Oberspacken‘, dann wird er vor dem obersten Gericht dafür angeklagt werden. Und wer noch andere ätzende Sachen über ihn sagt, der wird in der Hölle verkohlen. ²³ Wenn du im Gottesdienst sitzt und dir plötzlich einfällt, dass du gerade großen Ärger mit einem Freund von dir hast, ²⁴ dann lass alles stehen und liegen, geh zu ihm hin und versuche erst mal das Ding zwischen Euch wieder in Ordnung zu kriegen, bevor du wieder in den Gottesdienst gehst. ²⁵ Und wenn du mal einen Streit hast, versuch dich um jeden Preis mit deinem Gegner zu einigen, bevor ihr vor dem Richter landet. Am Ende steckt der dich sonst noch in den Knast. ²⁶ Dort wird man dich dann so lange schmoren lassen, bis du den letzten Cent bezahlt hast.“

Wie man den alten Vertrag in Sachen Ehe auslegen sollte

²⁷ „Ihr wisst doch zum Beispiel auch, dass im alten Vertrag steht: ‚Du sollst nicht fremdgehen, wenn du verheiratet bist!‘ ²⁸ Meine Meinung dazu ist: Wer auf eine verheiratete Frau auch nur scharf ist und sie in seiner Fantasie schon fast ausgezogen hat, ist mit ihr in Gedanken schon fremdgegangen! ²⁹ Wenn du damit Probleme hast und das nicht auf die Reihe kriegst, dann solltest du lieber deine Augen rausoperieren lassen und blind rumlatschen. Ich meine: Besser blind im Himmel als sehend in der Hölle. ³⁰ Wenn du deine Finger nicht von

bestimmten Sachen lassen kannst, die Gott nicht gut findet, dann hack sie lieber ab, als damit Mist zu bauen. Ich bin der Meinung: Besser einhändig im Himmel als mit beiden Händen in der Hölle.“³¹ „Bis jetzt war die Ansage: ‚Wenn ein Mann keinen Bock mehr auf seine Frau hat, soll er sich scheiden lassen. Dann ist er sie los.‘³² Dagegen meine ich: Wenn ein Mann sich von seiner Frau scheidet, obwohl die ihn nicht betrogen hat, so bringt er sie dazu, ihre noch gültige Ehe zu brechen, sobald die mit einem anderen ins Bett steigt. Das bedeutet auch, dass jemand, der eine geschiedene Frau heiratet, mit ihr die bestehende Ehe bricht.“

Straight sein in Dingen, die man sagt

³³ „Ihr habt ja auch gehört, dass zu den Leuten vor euch gesagt wurde: ‚Wenn du dein großes Ehrenwort gibst, musst du auch wirklich die Wahrheit sagen. Und wenn du Gott irgendwas hoch und heilig versprichst, musst du das auch halten.‘³⁴ Ich meine dagegen: Du sollst generell überhaupt kein Ehrenwort abgeben und auf etwas schwören! Auch nicht, indem du dich dabei auf den Himmel berufst, denn da wohnt ja Gott, und er hat da alleine das Sagen.³⁵ Das Gleiche gilt im Grunde auch, wenn du auf Dinge aus der Welt schwörst, wie zum Beispiel auf deine Mutter oder so. Das ist genauso ein Blödsinn, weil Gott das ja alles geschaffen hat. Das gilt auch für Städte, wie zum Beispiel Jerusalem, denn gerade die ist nun wirklich alleine Gottes Stadt.³⁶ Auf dich selbst kannst du ja auch nicht schwören, du bist ja noch nicht mal in der Lage, deine Haarfarbe einfach mal zu ändern.³⁷ Bleib doch einfach bei den zwei Worten: sag entweder ‚Ja‘ oder ‚Nein‘! Alles andere ist total beknackt und es zeigt nur, dass du irgendwie falsch gepolt bist und es mit der Wahrheit nicht so eng siehst, wenn du mal gerade nicht schwörst.“

Lieben ist besser als hassen

³⁸ „In dem alten Vertrag steht: ‚Wenn dir jemand auf das eine Auge haut, darfst du zurückschlagen, aber nur so, dass er auch ein Veilchen kriegt. Wenn dir jemand auf die Schnauze haut, dann darfst du das auch, aber nicht mehr.‘³⁹ Ich sage dagegen: Haltet das aus, wenn euch jemand angreift! Wenn dir jemandem aufs rechte Ohr schlägt, dann sag ihm, er soll dir auch noch aufs linke draufhauen!⁴⁰ Wenn dir jemand deine Klamotten klauen will, dann gib ihm auch noch die Schuhe dazu!⁴¹ Falls jemand von dir verlangt, dass du mit ihm zehn Kilometer joggen gehst, dann mach zwanzig draus!⁴² Sei großzügig und gib, was man von dir will, auch wenn man sich etwas von dir leihen möchte.⁴³ Man meint bei euch ja auch: ‚Liebe die Leute, die nett zu dir sind, und hasse die Leute, die ätzend zu dir sind!‘⁴⁴ Aber ich sage euch: Liebe die Leute, die ätzend zu dir sind. Bete für alle, die keinen Bock auf dich haben, miese Intrigen gegen dich anstiften und dir übel nachstellen!⁴⁵ Wenn ihr so drauf seid, merkt man euch an, dass ihr zu einer anderen Familie gehört, nämlich zu der von eurem Papa im Himmel. Denn er lässt die Sonne für die guten Leute genauso scheinen wie für die miesen, und lässt es für die, die auf

Gott Bock haben, genauso regnen wie für die, die ohne Gott leben wollen. ⁴⁶⁻
⁴⁷ Wenn du nur nett zu deinen Freunden bist, was ist daran schon cool oder besonders? Dann bist du genauso drauf wie die, die nicht mit Gott leben.
⁴⁸ Aber euer Ziel sollte sein, so perfekt zu werden, wie Gott es ist. Denn der ist ja nun wirklich total perfekt.“

Gute Taten nicht an die große Glocke hängen

6 Mt ¹ „Passt auf, dass ihr nicht nur gute Sachen tut, um anschließend vor den anderen damit angeben zu können! Dafür werdet ihr vom Papa im Himmel nicht belohnt. ² Wenn du irgendeinem Obdachlosen auf der Straße ein paar Cent schenkst, dann erzähl das nicht gleich im nächsten Gottesdienst, wie das die Pseudos machen. Sie labern die Leute voll und erzählen jedem ihre Heldengeschichten, ob man es hören will oder nicht. Sie wollen als die großen Helden dastehen. Ich sag nur: Die haben ihre Belohnung schon bekommen. ³ Also, wenn du mal irgendwo jemanden aus der Klemme hilfst, dann häng das nicht an die große Glocke, behalt es für dich. ⁴ Keiner soll mitkriegen, dass du jemanden hilfst. Dein Papa im Himmel, der auch die geheimsten Sachen der Welt sieht, wird dir dafür garantiert was schenken.“

Beten leicht gemacht

⁵ „Wenn ihr mit Gott redet, dann macht das nicht so wie die Pseudos, die gerne in den Kirchen oder auf der Straße herumhängen und Showbeten veranstalten, damit sie jeder bewundern kann. Ich sag dazu nur eins: Vergesst es! Die bekommen deswegen keine Belohnung von Gott! ⁶ Wenn du mit Gott reden willst, dann hock dich in deinen Keller, wo dich keiner sieht, mach die Türen hinter dir zu und red in Ruhe mit ihm. Gott ist ein richtig guter Papa. Du kannst ihn nicht sehen, aber er kann alles ganz genau sehen. Er weiß genau, was in dir abgeht, er wird dir helfen können. ⁷ Laber deine Gebete nicht so daher wie die Leute, die keine Ahnung von Gott haben. Die glauben doch tatsächlich, wenn sie Gott total zutexten, wird er ihnen schon eine Antwort geben. ⁸ Hey, euer Papa weiß schon immer vorher, worum es euch diesmal geht und um was ihr ihn bitten wollt. ⁹ Jetzt mal ein Paradebeispiel, wie ihr beten könnt: ‚Hey, Papa aus dem Himmel! Es geht darum, dass du und dein Name in dieser Welt ganz groß rauskommen! ¹⁰ Du sollst hier das Sagen haben, auf der Erde genauso, wie es da oben im Himmel ja schon immer der Fall war. ¹¹ Hey, versorg uns doch bitte mit allem, was wir heute so zum Leben brauchen! ¹² Und verzeih uns die Sachen, wo wir mal wieder Mist gebaut haben. Wir verzeihen auch denen, die bei uns was verbockt haben. ¹³ Pass auf, damit wir nicht irgendwelchen schlechten Gedanken nachgeben und dir untreu werden. Führe uns nicht in Situationen, wo wir Fehler machen könnten. Rette uns, wenn uns das Böse angreift! So passt es [Amen]!‘ ¹⁴ Wenn ihr denen vergebts, die euch etwas getan haben, dann wird der Papa euch auch vergeben, wenn ihr Mist gebaut habt. ¹⁵ Tut ihr das nicht, wird Gott euch auch nicht vergeben.“

Dinge einfach mal sein lassen

¹⁶ „Wenn ihr mal aus religiösen Gründen nichts essen wollt, dann zieht dabei nicht so ein Gesicht wie diese Pseudos, bei denen bloß jeder mitkriegen soll, wie hardcoremäßig die doch gerade unterwegs sind. Viel mehr als diese Reaktion von Menschen werden sie dafür nicht absahnen können. ¹⁷ Wenn du wirklich mal für Gott auf irgendwas verzichtest, dann zieh dir ganz normale Klamotten über und schminke dich auch ganz normal, ¹⁸ damit niemand etwas davon mitkriegt. Nur dein Himmelsvater soll es sehen, der kriegt ja eh alles mit, auch die Sachen, die heimlich passieren. Der wird dir dann was dafür schenken.“

Kohle machen, bis der Arzt kommt, bringt es nicht!

¹⁹ „Mach hier auf der Erde nicht ohne Ende Kohle und leg sie dann auf die hohe Kante! Die Kohle ist schneller weg, als du denkst, falls du nicht sogar vorher mal beklaut wirst. ²⁰ Versuch lieber, so viel wie möglich auf dein Konto bei Gott einzuzahlen. Denn das sind Sachen, die nie verloren gehen und die dir auch niemand klauen kann. ²¹ Denn die Dinge, die ganz besonderen Wert für dich haben, für die lebst du am Ende auch.“

Licht und Dunkel

²² „Mit deinen Augen schaust du dich um und kannst so alles deutlich erkennen. Und wenn mit deinen Augen alles klar ist, geht's dir erst mal gut. ²³ Wenn du aber Dreck auf der Linse hast, verlierst du die Peilung. Wie übel ist es dann erst, wenn du richtig im Dunkeln bist und wenn du dann auch noch Gott aus dem Blick verloren hast!“

Gott muss die Nummer eins in deinem Leben sein!

²⁴ „Niemand kann in zwei Mannschaften gleichzeitig spielen. Wenn er für die eine kämpft, kann er nicht auch noch für die andere da sein. Genauso wenig könnt ihr für Gott und für das Geld kämpfen. Es geht nur eins von beiden. ²⁵ Also lasst keine Panik aufkommen, wenn ihr nichts zu essen habt oder zu trinken oder auch keine Kleidung. Das Leben besteht aus mehr, als nur zu futtern und cool auszusehen. ²⁶ Guckt euch doch mal die Vögel an! Die gehen auch nicht Tag für Tag arbeiten oder sparen, was das Zeug hält, und trotzdem werden sie von ihrem Papa aus dem Himmel gut versorgt. Glaubt ihr nicht auch, dass ihr viel mehr wert seid als diese Vögel? ²⁷ Und selbst wenn du vor lauter Panik einen roten Kopf kriegst: Länger leben kannst du dadurch auch nicht. ²⁸ Warum stresst ihr euch immer damit, dass eure Klamotten total out und sogar peinlich werden könnten? Seht euch doch mal die Blumen auf den Wiesen an! Die gehen auch nicht jeden Tag arbeiten und machen sich keinen Kopf, was sie heute wieder anziehen sollen. ²⁹ Hey, selbst der große Präsi-

dent Salomo, der so stylisch gut aussah, hatte längst nicht so coole Klamotten wie eine dieser schönen Blumen. ³⁰ Also, wenn Gott sich schon so einen Kopf macht, wie sein Grünzeug aussieht, was ja heute noch blüht, aber morgen schon wieder vergammelt ist, wie viel mehr wird er sich darum kümmern, dass ihr gut ausseht? Glaubt ihr das etwa nicht? ³¹ Macht euch also nicht so viele Gedanken, ob ihr genug zu essen und zu trinken haben werdet oder super aussehen werdet. ³² Ihr habt doch nicht ernsthaft Bock drauf, so zu sein wie die Leute, die null Ahnung von Gott haben und sich nur mit so einem Quatsch abgeben? Der Papa aus dem Himmel hat den genauen Plan, er weiß, was ihr braucht und was nicht. ³³ Euer Ziel sollte sein, dass Gott immer die Nummer eins in eurem Leben ist. Und macht seine Sache zu eurer Sache, dann wird er euch auch alles andere geben, was ihr so braucht. ³⁴ Also habt keine Angst, was die Zukunft angeht! Es reicht doch, wenn jeder Tag seine eigenen Probleme mit sich bringt.“

Leg den richtigen Maßstab an

7_Mt ¹ „Verurteile niemanden, sonst könnte Gott dasselbe mit dir auch tun. ² Denn das Bild, was du dir von jemandem machst, der Maßstab, den du da anlegst, danach wird man dich auch einschätzen. ³ Du machst den Lauten, wenn dein Bruder mal was nicht draufhat, und kapiert dabei aber gar nicht, dass du selbst ein Brett vorm Kopf hast. ⁴ Du sagst zum Beispiel: ‚Hey, Frendchen, pass auf, ich nehm dir mal die Sonnenbrille von den Augen, damit du siehst, dass dein T-Shirt einen Fleck hat.‘ Dabei bist du total blind für deinen eigenen Dreck, in dem du bis zum Hals steckst. ⁵ Du alter Klugscheißer! Kümmere dich erst um deinen eigenen Mist, und dann kannst du dich ja immer noch um deinen Bruder kümmern! ⁶ Was ganz besonders wichtig ist, solltet ihr nicht jedem kostenlos hinterher schmeißen. Alles, was besonders wertvoll ist, sollt ihr nicht an die Leute verschenken, die nicht kapieren, wie wertvoll das eigentlich ist. Die würden euch hinterher sogar noch aufs Maul hauen wollen.“

Beten funktioniert!

⁷ „Redet mit Gott, bittet ihn um Sachen, dann wird er sie euch auch geben. Macht euch mit ihm auf die Suche nach einer Lösung, dann werdet ihr sie auch finden. Klopft bei Gott an, denn wird er euch auch die Tür aufmachen. ⁸ Denn wenn jemand etwas von ihm haben will, bekommt er es auch. Und wenn jemand etwas bei ihm sucht, wird er es auch finden. Genauso wird Gott auch demjenigen aufmachen, der an seine Tür klopft. ⁹ Wenn ein Kind seinen Papa um ein Toastbrot bittet, wird er ihm dann ein Stück Pappe geben? ¹⁰ Und wenn ein Kind bunte Smarties haben will, wird er ihm dann Rattengift andrehen? ¹¹ Also wenn selbst Menschen, die oft so fies und brutal sind, ihren Kindern das Beste geben, was sie haben, dann wird der Papa aus dem Himmel euch doch erst recht richtig krasse Sachen geben, wenn ihr mal bei ihm anfragen würdet.“

Die goldene Regel

¹² „Ich sag nur: ‚Behandle jeden so, wie du auch behandelt werden möchtest.‘ Das ist die megakurze Zusammenfassung von allem, was Gott bisher zu den Menschen gesagt hat.“

Welche Richtung?

¹³ „Geh nicht einfach den leichten Weg! Der Weg zum Himmel ist keine Autobahn, die breit genug ist und auf der man bequem fahren kann. Wenn ihr den bequemen Weg nehmt, wie das die meisten tun, dann rennt ihr leicht ins eigene Verderben. ¹⁴ Die Abfahrt in Richtung Leben ist dagegen so eng und steil, dass man sie nur sehr schwer fahren kann. Darum fahren dort nur so wenige.“

Alarmglocken

¹⁵ „Passt auf vor den Pseudopropheten, die den ganzen Tag nur Lügen erzählen! Sie tun so, als wären sie ganz friedlich unterwegs, aber in Wirklichkeit sind sie brandgefährlich. ¹⁶ So wie man sofort schnallt, was für ein Baum das ist, wenn man sieht, was daran wächst; genauso kann man auch Menschen danach einschätzen, wie sie sich benehmen. Äpfel kann man auch nicht an Brennesseln pflücken und Karotten wachsen nicht an Tannen. ¹⁷ Und überhaupt: Wenn ein Baum gesund ist, werden auch seine Früchte gesund sein. Ist er krank, sind es seine Früchte auch. ¹⁸ Ein gesunder Baum wird keine gammeligen Früchte haben und ein kranker Baum wohl kaum gute. ¹⁹ Wenn ein Baum es nicht bringt, wird er gefällt, kommt in den Schredder oder wird verbrannt. ²⁰ Und genauso werdet ihr auch erkennen, wie ein Mensch wirklich drauf ist, wenn ihr euch anseht, wie er lebt.“

Fromme Labertaschen

²¹ „Es gibt Leute, die mich immer ansprechen mit ‚Mein Chef‘ oder ‚großer Jesus. Aber sie werden nicht automatisch alle dorthin kommen, wo Gott das Sagen hat. Dorthin kommen nur die, die wirklich tun, was mein Papa im Himmel will. ²² Am letzten Tag auf dieser Welt, da wird abgerechnet. Dann werden viele große Reden schwingen und sagen: ‚Mann, Jesus, wir haben doch immer weiter erzählt, was du zu uns gesagt hast. Wir waren für dich unterwegs und haben ganz derbe Wunder für dich getan und auch diese bösen Geister aus Menschen rausgeschmissen!‘ ²³ Ich werde dann nur sagen: ‚Ihr habt doch die ganze Zeit nur euer eigenes Ding durchgezogen! Ich kenne euch gar nicht! Haut bloß ab!‘“

Worauf ihr bauen könnt

²⁴ „Wer mir gut zuhört und das tut, was ich sage, den kann man vergleichen mit jemandem, der für sein Haus einen fetten Betonboden gegossen hat. ²⁵ Wenn es dann mal total schüttet oder draußen ein Orkan tobt, wird das Haus nicht kaputtgehen, denn es hat ja ein festes Fundament, auf das man sich verlassen kann. ²⁶ Wer mir nur zuhört nach dem Motto: ‚Hier rein, da wieder raus‘, den kann man vergleichen mit jemandem, der sein Haus auf Sandboden gebaut hat. ²⁷ Falls mal ein heftiges Gewitter kommt, das Wasser steigt und der Wind ganz heftig wird, dann wird der Boden unterspült, und das ganze Haus bröckelt weg.“

Das hat gesessen!

²⁸ Nachdem Jesus mit seiner Rede fertig war, waren die Leute alle total baff über seine krassen Ansagen. ²⁹ Denn was er sagte, strahlte Kraft aus und war nicht nur so ein dünnes Rumgelabere, wie es immer von den religiösen Profis gekommen war.